

Märchen

“Es war einmal...” Mit diesen Worten beginnen viele Märchen und enden mit dem Satz: “Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute” oder “Seit dem Zeitpunkt lebten sie ein glückliches Leben.” Märchen sind Erzählungen mit phantastischen Elementen ohne raumzeitliche Festlegung, die seit jeher mündlich von Generation zu Generation überliefert wurden und noch werden. Typisch für Märchen ist der Kampf zwischen Gut und Böse, wobei das Gute zumeist gewinnt.

Im Libanon und auch anderen arabischen Ländern spielen Märchen eine wichtige Rolle, weil durch sie nicht nur Wert- und Normvorstellungen der jeweiligen Kultur und Gesellschaft vermittelt werden. Märchen bringen auch Menschen zusammen. Früher präsentierte ein Märchenerzähler (eigener Berufsstand) mit Mimik und Gestik sowie besonderer Kleidung seine Erzählungen meist einem männlichen Publikum abends in Kaffe- und Teestuben, auf Terrassen oder zu Hause vor dem Kamin. Es wurden Themen wie Macht, Tod und Sex behandelt. Des Weiteren dienten früher Märchen eher der Unterhaltung als der Belehrung und sie befriedigten Informationsbedürfnis, Klatschsucht sowie Sensationshunger der Menschen.

In der heutigen Zeit existiert der Beruf des Märchenerzählers leider nicht mehr, denn Massenmedien verdrängen die alten Traditionen. Die heutige Zielgruppe von Märchen sind vor allem Kinder. Märchen haben heute den Zweck der Vermittlung von Gebräuchen, Traditionen der jeweiligen Kultur. Des Weiteren werden die Lebenseinstellung der jeweiligen Kultur und mögliche Problem- und Konfliktlösungen dargestellt.

Im Folgenden soll an den Märchen „Aladin und die Wunderlampe“ (aus 1001 Nacht) und „Hänsel und Gretel“ (aus Deutschland) die Unterschiede zwischen europäischen und arabischen Märchen aufgezeigt werden.

Kurze Zusammenfassung von „Aladin und die Wunderlampe“

Aladin ist ein junger Mann, der von einem Zauberer beauftragt wird, eine Öllampe in einer magischen Höhle zu finden. Nachdem der Zauberer ihn zu betrügen versucht, behält Aladin die Lampe für sich. Er entdeckt, dass in der Lampe ein Geist lebt, der die Wünsche des Lampenbesitzers erfüllen muss. Mit Hilfe des guten Geistes Dschinni wird Aladin reich und mächtig und heiratet die schöne Tochter des Sultans.

(Quelle: www.wikipedia.de)

Kurze Zusammenfassung von „Hänsel und Gretel“

Hänsel und Gretel sind die Kinder eines Holzfällers, der mit seiner zweiten Frau in bitterer Armut im Wald haust. Als die Not zu groß wird, überredet die Stiefmutter ihren Mann, die beiden Kinder nach der Arbeit im Wald zurückzulassen, so dass sie nicht mehr den Weg nach Hause finden.

Als der Vater das erste Mal seine Kinder in den Wald führt, finden diese den Weg nach Hause zurück, weil sie eine Spur aus Kieselsteinen legen. Beim zweiten Mal aber legen die Kinder eine Spur aus Brotkrümeln, die von Vögeln gefressen wird, wodurch die Kinder nicht mehr zurückfinden und sich verirren.

Die Kinder treffen nach langem Irren mitten im Wald auf ein Häuschen, das ganz aus Pfefferkuchen und Zuckerwerk hergestellt ist und ihren Hunger stillt. In diesem Häuschen lebt allerdings eine böse Hexe, die mit dem Zuckerwerk Kinder anlockt, um sie dann aufzufressen. Sie fängt die beiden, nimmt Gretel als Dienstmagd und mästet Hänsel, bis er fett genug ist, um ihn zu schlachten. Gretel kann die Hexe jedoch im letzten Augenblick überlisten und sie bei lebendigem Leibe im Ofen verbrennen. Sie kommen nicht nur mit dem Leben davon und bringen Schätze aus dem Hexenhaus mit, sondern finden auch den Weg zurück zum Vater, dessen böse Frau inzwischen verstorben ist. (Quelle: www.wikipedia.de)

Vergleich der beiden Märchen

Beim Vergleichen der Märchen stösst man auf folgende unterschiedliche Merkmale:

1. Unterschiedlich sind das Geschlecht des Märchenhelden und die Darstellung von Frauen und Männern. Bei „Hänsel und Gretel“ ist Gretel die aktive Märchenheldin, während Hänsel hilflos und der Vater der Stiefmutter unterworfen ist. Die Frauen haben hier die dominante Rolle.
In dem anderen Märchen dagegen steht ein männlicher Held im Zentrum (Aladin). Seine Mutter ist von Aladins Hilfe abhängig. Des Weiteren macht Yasmin (die Sultanstochter) einen schwerwiegenden Fehler, indem sie Aladins Wunderlampe ohne dessen Wissen gegen eine neue Lampe tauscht.
Man merkt in diesem Märchen die Dominanz der Männer und die Einstellung, dass Frauen weniger intelligent sind, eine Auffassung, die man häufig auch heute noch in arabischen Ländern vorfindet.
2. Der zweite Unterschied ist, dass Aladin mit Hilfe eines Geistes und aufgrund mehrerer glücklicher Zufälle zu Reichtum gelangt, wohingegen Gretel selber und aus eigener Kraft handelt und mit Reichtum belohnt wird.
Hierbei werden die unterschiedlichen Lebensweisen der arabischen und der europäischen Kultur deutlich. Der Islam vermittelt unter vielem anderem auch die Schicksalsgläubigkeit. Das heißt, dass die Menschen glauben, nichts an ihrem Schicksal ändern zu können, und somit es so hinnehmen, wie es ist. In Europa ist dagegen der Glaube verbreitet (vor allem heute), dass das Schicksal in den eigenen Händen liegt.

Eine Gemeinsamkeit der beiden Märchen ist, dass die Märchenhelden (inklusive Hänsel) aus ärmlichen Verhältnissen kommen und Halbweisen sind (Aladin: vaterlos, Hänsel und Gretel: mutterlos). Dieses Merkmal bewirkt bei dem Leser bzw. Zuhörer ein verstärktes Gefühl von Mitleid. Am Ende der Geschichte wird der Märchenheld als noch bewunderswerter empfunden.

Weitere Unterschiede, die sich nicht auf die beiden Märchen beziehen sind, die Vermittlung von islamischen Grundprinzipien in arabischen Märchen.

Zusammenfassend ist zu Märchen zu sagen, dass sie eine sehr wichtige Rolle in der Entwicklung (Förderung von Kreativität etc.) von Kindern und Erwachsenen spielen und deshalb wieder mehr an Bedeutung erlangen sollten. In der westlichen Welt sterben Märchen langsam aus.